Nr. 3 | 2021

SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2021

GEMEINDEBOTE

Evangelische Kirchengemeinde **Köln-Brück-Merheim**

03 Grußwort

03 *Einladend Kirche sein: Gemeinschaft unter Gottes Segen an neuen alten Orten*

04 Presbyterium

04 *Dringend Austräger für unsere Gemeindezeitung gesucht*

05 *Presbyterium und Mitarbeiter*innen*

06 Orientierung

06 *Die Macht des Wortes*

09 Gemeinde

09 *Diakoniespende 2021*

10 *Kirche, Klima und K(C)orona*

12 *Nachholen und neu feiern: Unser Gemeindeleben im September*

14 *Ökumenische Begegnungen 2021 mit vielfältigen Themen*

17 Kirche und Kultur

22 Ausblick

22 *Unsere Kirchenmusik1*

23 *Die Chormusik unserer Gemeinde*

24 Kinder und Jugend

24 *Von der Raupe zum Schmetterling*

27 *Aus Alt mach Neu*

29 *Einladung zum Kinderchor in Merheim*

30 Gottesdienste

31 *Einstimmung in den Advent*

32 Gruppen und Kreise

35 Aus den Kirchenbüchern

36 Kontakte

Hochbeet im Spätsommer

FOTO: JANE DUNKER

Impressum

Gemeindebote – Ausgabe Nr. 3 | 2021

Herausgeber
Evangelische Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim

Anschrift der Redaktion
Am Schildchen 15, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 84 33 87
Fax: (02 21) 84 38 05
E-Mail: Michael.Hoffmann@ekir.de

Redaktion
M. Hoffmann (verantw. Redakteur),
D. Dorn, J. Dunker, I. Kaiser, M. Kinner,
C. Rockenberg, D. Rösler, R. Steinfeld

Konzeption, Gestaltung und Satz
Matthias Kinner

Vertrieb
H. Diener, M. Dreeß u. a. ehrenamtliche Gemeindeglieder

Druck
Druckerei Schüller Nachf. GbR, Köln

Gedruckte Auflage
2600 Exemplare

© 2021 Ev. Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des **Gemeindeboten** liegt bei der Redaktion. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Keine Gewähr für eingesandte Fotos und Texte. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Korrekturen und Kürzungen vor. Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Einladend Kirche sein: Gemeinschaft unter Gottes Segen an neuen alten Orten

Liebe Gemeinde,

ein wenig durchatmen konnten wir in den letzten Wochen. Unsere Kirchen und Gemeindehäuser sind wieder geöffnet.

Wir laden ein – nicht nur zu Gottesdiensten – sondern auch zum Treffen und Beisammensein unter der Woche. Vorbereitet haben wir uns auf diese Spätsommer- und Herbstmonate, haben aufgeräumt, geordnet und dabei Neues entdecken können. Nicht nur in unseren Gemeinderäumen oder in der Kirche. Auch außerhalb auf den kleinen Vorplätzen vor unseren Türen sind neue Orte der Gemeinschaft und Begegnung entstanden. Auf der Bank vor der Kirchentür in Merheim sitze ich nun häufiger und unterhalte mich mit anderen, die dort nach dem Gottesdienst stehenbleiben. Im Moment noch ohne Kirchenkaffee. Auch an der Johanneskirche brennt nun häufiger abends das Licht. Nicht im Gebäude, sondern draußen an der Bank in der Nähe des Hochbeets. Dafür braucht es gar nicht Sonntag werden.

In den Sommermonaten haben auch unsere Kulturveranstaltungen neue Plätze ausfindig gemacht, aber auch wir selbst sind es, die neue Räume erkunden. Im Schutz unserer Gebäude unter dem offenen Himmel. Dort, wo niemand auf Abstände oder frische Luft zu achten braucht.

Einladend Kirche sein – so lange durften wir das gar nicht so offen aussprechen, wie wir es wollten. Und jetzt, ganz anders. Unsere Kirchengebäude sind Kraftorte, nicht nur innen, sondern nun auch außerhalb ihrer Mauern. Sie laden ein, sich in ihrer Nähe zu versammeln. Neuer Raum für Menschen entsteht um sie herum: für Gedanken, für Gespräche, für die Stille und für das Gebet. Mitten unter dem freien Himmel. Gemeinschaft unter Gottes Segen hat ganz neue Formen angenommen.

Tröstend ist dieser Gedanke. Der Geist Gottes, er weht überall. Er hat mit uns zusammen die Räume erweitert, ist mit uns umgezogen und lässt unsere Kirchenwände offen und durchlässig erscheinen. Kirche ist darin einladend, wird darin transparent, geschieht an vielen neuen Orten und zu vielen neuen Zeiten. Dann, wenn Menschen sich treffen und sich niederlassen auf diesen neuen Plätzen. Gerne mit der lichtgewärmten Kirchenwand im Rücken und mit dem Gefühl: Hier ist ein Ort der Sammlung und Versammlung. Hier kann ich bei Gott sein und Gott bei mir. Hier fühle ich mich eingeladen, kann die Seele baumeln lassen in Gemeinschaft mit Menschen, die ich schon kenne. Und mit anderen, die vorbeigehen und dazukommen. In Psalm 84 finden wir Worte für diese Orte der Gottes- und der Menschennähe. Dort heißt es:

Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen – deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!

Fortsetzung auf Seite 04

TITELBILD: »ABENDHIMMEL ÜBER DEM GLOCKENTURM« VON OLLI KLOOS

Fortsetzung von Seite 03

Gottes Segen folgt uns an jene neuen alten Orte. Er lädt uns ein und ist unter uns. Dort, wo Gemeinschaft entsteht und gefeiert wird.

Mit diesem Vertrauen und mit der neu gewonnenen Offenheit wollen wir gemeinsam in diese zweite Jahreshälfte gehen. Mit der Freude daran, diese Räume gefunden zu haben. Und mit dem Eifer, auch in der zweiten Jahreshälfte unabhängig von allen Schutzbestimmungen weiterhin auf der Suche nach neuen Räumen zu bleiben. Nach Orten, wo wir unter seinem Segen und im Schutz der Mauern in Gemeinschaft verweilen können.

*Pfarrer **Daniel Rösler***

Dringend Austräger für unsere Gemeindezeitung gesucht

UTE PEIKERT

Unsere Gemeindezeitung »Gemeindebote« erscheint vier Mal im Jahr und wird von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstellt und von Ehrenamtlichen verteilt. Anhand von Listen werfen die Helferinnen und Helfer den Gemeindeboten in die Briefkästen unserer Gemeindemitglieder in Brück und Merheim.

In **Köln-Brück** suchen wir für drei Bezirke neue Austräger, und zwar jemanden der für die Straße **Im Langen Bruch** austrägt, eine Person die den Mittelteil der **Olpener Straße**, zu dem auch das Vinzenzhaus (gegenüber der katholischen Kirche St. Hubertus) gehört, austrägt und noch einen Austräger für den Bezirk mit den Straßen **Am Klausenberg, Dr. Scheeben-Straße, Lindlarer Straße und Schösslerstraße**.

Bitte melden Sie sich im **Gemeindebüro bei Frau Peikert**. Sie ist vormittags telefonisch unter **(0221) 843387** zu erreichen. Dort erhalten Sie weitere Informationen, wenn Sie noch Fragen haben.

Wir freuen uns über Ihre Hilfe und auf ein Kennenlernen.

Austräger für Gemeindezeitung

FOTO: FREEPIK

Presbyterium und Mitarbeiter*innen

Hier finden Sie die Ansprechpartner*innen in unserer Gemeinde mit ihren aktuellen Aufgabenbereichen und Kontaktmöglichkeit.

Ina Hoffmann
Vorsitzende
ina.hoffmann@ekir.de

Corinna Rockenberg
Ökumeneausschuss
corinna.rockenberg@ekir.de

Anne Koch
Personalkirchmeisterin
anne.koch@ekir.de

Annegret Welsch
Diakonie- u. Kollektenausschuss
annewelsch@qbf.de

Ingrid Herrndorf
Seniorenausschuss
ingrid.herrndorf@ekir.de

Jane Dunker
Kulturreferentin
jane.dunker@ekir.de

Sarah Severin
Kinder- und Jugendausschuss
sarah.severin@ekir.de

Pfarrer
Daniel Rösler
Gemeindepfarrer

Pfarrerin
Irmgard MacDonald
Pfarramtliche Unterstützung

Pfarrer
Dr. Georg Kalinna
Probedienst in der Gemeinde

Ute Peikert
Gemeindebüro

Alexander Rosbach
Küsteramt

Roland Steinfeld
Kirchenmusik

FOTOS: DETLEF DORN

Die Macht des Wortes

Der Protestantismus ist eine Religion des Wortes. Ich glaube: Die evangelische Tradition gibt uns viel mit auf den Weg, wenn es um ganz handfeste, lebenspraktische Fragen zum Umgang mit Worten geht. Ich möchte hier über zwei solcher lebenspraktischen Hinweise schreiben, die mich antreiben und mich dazu anspornen, verantwortungsvoll mit Worten umzugehen.

GEORG KALINNA

Georg Kalinna

Der erste Hinweis stammt von Johannes Heermann, der ab 1611 in einem kleinen schlesischen Dorf in der Nähe der Stadt Głogów (Polen) Pfarrer war. Herrmann hat so viele Schicksalsschläge erlebt, dass man ihm den wenig beneidenswerten Namen »schlesischer Hiob« gegeben hat. In seiner Zeit ist sein Heimatort abgebrannt, militärische Überfälle terrorisierten die Bevölkerung. Eine Pestepidemie raffte die Menschen dahin und er sah sich mitten in der Gegenreformation religiöser Verfolgung ausgeliefert.

Kurz: Heermann hatte kein beneidenswertes Leben. Doch wie andere begabte Geistliche seiner Zeit hat er diese existentiellen Krisen in Liedern verarbeitet, die die Zeit überdauert haben. Eines davon ist »O Gott, du frommer Gott«, ein Lied, das man noch heute im Evangelischen Gesangbuch findet. »Find't sich Gefährlichkeit, so lass mich nicht verzagen, gib einen Heldenmut, das Kreuz hilf selber tragen.« Solche Zeilen bekommen vor dem Hintergrund der Lebensgeschichte Herrmanns eine tiefe Bedeutung.

Das Lied handelt neben diesem Gottvertrauen auch von ganz lebenspraktischen Dingen. Die Hoffnung richtet sich nicht nur auf die Überwindung gegenwärtigen Leids, sondern auch auf Struktur und Orientierung im eigenen Verhalten. So bittet das Lied Gott in der dritten Strophe: »Hilf, dass ich rede stets, womit ich kann bestehen; lass kein unnützlich Wort aus meinem Munde gehen; und wenn in meinem Amt ich reden kann und muss, so gib den Worten Kraft und Nachdruck ohn Verdruss.« Das ist der erste praktische Hinweis: Ich hoffe darauf, dass Gott mir Kraft dazu gibt, mit meinen Worten anzukommen, dass sie Kraft haben, und vor allem, dass keine unnützen Worte, kein Gerede und kein Geschwätz aus meinem Mund kommen.

Ein anderer, älterer, Hinweis stammt von Martin Luther selbst. Moderne psychologische Studien zeigen, dass Menschen viel, oft und gerne über andere Menschen reden.

FOTO: PRIVAT

Das ist nicht verwerflich. Es hat damit zu tun, dass wir zutiefst soziale Wesen sind. Die Kenntnis unserer sozialen Umwelt ist wichtig. Oft, so zeigen diese Studien ebenfalls, sind Klatsch und Tratsch auch positiv:

Wir wollen uns darüber austauschen, wo jemand Unterstützung braucht und ob man dazu etwas beitragen kann. Daneben gibt es aber natürlich auch rufschädigendes Lästern. Hier kommt Luther ins Spiel. Das achte Gebot, »Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten« legte er so aus: »Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsern Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen Ruf verderben, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.«

Das fordert mich heraus. Manchmal gibt es nicht viel Gutes über meinen Mitmenschen zu reden. Aber vielleicht ist genau deshalb der Rat zum Schluss so wichtig: Dass man alles »zum Besten kehren« soll, heißt ja auch:

Man muss nichts Gutes über jemanden sagen, wenn man nichts Gutes über ihn oder sie zu sagen hat. Es heißt aber wohl, dass ich mich bemühen kann, das, was schlecht ist, zum Besseren zu wenden, Chancen und Stärken zu sehen.

Alles zum Besten zu kehren, nicht viele Worte machen, das sind Grundsätze, die auch in Zeiten digitaler Kommunikation wichtig sind. Ich möchte sie mir zum Herzen nehmen.

Von Generation zu Generation Tradition

Was uns auszeichnet:

- Optimale Qualität und höchste Sicherheit in der Arzneimittelversorgung
- Mehr Zeit für Ihre persönliche Beratung
- Schnelle und gezielte Umsetzung Ihrer Wünsche
- Gewohnter Service in ansprechender Qualität

Unsere Leistungen:

- Kompetente persönliche Beratung zu allen Gesundheitsthemen
- Ausmessung von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Bestimmung von Blutwerten
- Verleih von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalatoren
- Bestell- und Botendienst

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00-18.30 Uhr
Sa: 8.00-13.00 Uhr

Telefonisch erreichbar unter:
0221/843442

Auch per App „deine Apotheke“:

deine Apotheke

527004

Inh. Martina Weiden
Olpener Straße 803
51109 Köln-Brück

Kontakt:
0221/843442

RÖMER APOTHEKE

DIAKONIESPENDE 2021 | 2022

MACH WAS AUS DIR
JUNGEN MENSCHEN ZUKUNFT SCHENKEN

GUT DRAUF lautet das Motto des Jugendhauses TREFFER in Köln-Buchheim. Es ist auch ein Zertifikat, das die Arbeit der diakonischen Jugendeinrichtung auszeichnet. Das wichtige Zusammenspiel von Ernährung, Bewegung und Entspannung als Grundlage körperlichen und seelischen Wohlbefindens ist in der Corona-Pandemie oft zu kurz gekommen, mit teilweise drastischen körperlichen und seelischen Folgen für die Jugendlichen. MACH WAS AUS DIR ist der Name eines Programms, bei dem junge Menschen mit Hilfe der Diakoniespende wieder eine neue Perspektive erhalten sollen.

EMPFÄNGER DER DIAKONIESPENDE

Das Jugendhaus TREFFER ist eine offene Jugendfreizeiteinrichtung in Trägerschaft der Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH in Köln-Buchheim, einem rechtsrheinischen Stadtteil mit besonderem Förderbedarf. Viele der jugendlichen Besucherinnen und Besucher wachsen in bildungsfernen Familien auf. In den letzten Jahren ist das Jugendhaus TREFFER auch für Jugendliche mit Fluchthintergrund zu einer festen Anlaufstelle und einem Stück Heimat geworden.

IHRE HILFE WIRKT DOPPELT

Der Evangelische Kirchenverband Köln und Region verdoppelt jeden gespendeten Cent bis zu einem Gesamtspendenaufkommen in Höhe von 100.000€ im Zeitraum vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022.

SPENDEN SIE AN

Ev. Kirchenverband Köln und Region
Stichwort: Diakoniespende Jugendhaus TREFFER
Kreditinstitut: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE10 3705 0299 0000 0044 04
BIC: COKSDE33XXX

EVANGELISCH LEBEN
IN KÖLN UND REGION

Heizungen im Meditationsraum

Kirche, Klima und K(C)orona

Auf der Seite des grünen Hahns* kann man es lesen: Die Bewahrung der Schöpfung liegt der evangelischen Kirche sehr am Herzen. Auch in kirchlichen Klimaschutzkonzepten dient dieser Gedanke als Grundlage für den Umgang mit Energie und anderen Ressourcen. Wie steht es in unserer Gemeinde damit?

MICHAEL FLISS

Die Strombezugsquellen sind bereits umgestellt auf den Bezug von 100 Prozent Ökostrom. Nahezu die komplette Beleuchtung ist umgestellt auf LED Beleuchtung. Ansonsten ist die Lage kompliziert.

Größtes Problem sind die Gebäude, die einen Standard aus den 80iger Jahren aufweisen. Energetische Beratungsleistungen der Energieagentur NR und ein Heizungscheck sind bereits eingeholt bzw. absolviert worden. Bei der Umsetzung hakt es allerdings bisher. Bedenken stehen gegen Handlungsoptionen.

Es geht um Bauphysik und um Wirtschaftlichkeit. Der Denkmalschutz in Brück setzt darüber hinaus Grenzen. Den Prozess Klimaschutz langfristig und nachhaltig umzusetzen wird sicher länger dauern.

Wirtschaftlich fatal wäre es, jetzt zu kurz zu springen und Technik und Bauelemente von gestern einzusetzen. Denn dann stünde in 10 Jahren die nächste Sanierung an, die sich unter finanziellen Aspekten nicht mehr darstellen lässt.

Im Moment hilft nur: bedarfsgerechtes Beheizen der Räumlichkeiten. Das gelingt bisher zu einem guten Teil, es gibt allerdings noch Luft nach oben.

Wahrgenommen werden leider meistens nur zu kühle Temperaturen. Der Eine und die Andere haben uns deswegen bereits angesprochen.

Eine Überheizung von nicht genutzten Räumen bekommt dagegen kaum jemand mit. Die Temperaturen in Gottesdiensten wurden in Brück im letzten Jahr abgesenkt. Man kann es deutlich in den Zahlen ablesen. Die Orgeln in den Kirchen wurden lange Zeit als Argument für eine hohe durchschnittliche Temperatur in den Kirchen genutzt. Das ist leider komplett falsch. Entscheidend ist eine konstante relative Luftfeuchtigkeit, bei der 40% nicht unterschritten werden dürfen.

Das erreicht man im Winter aber nur mit kühleren Temperaturen. Empfohlen sind 10-12 Grad maximal 16 Grad (»Bund deutscher Orgelbaumeister«, www.bund-deutscher-orgelbaumeister.de)

Und somit kommen wir zur aktuellen Problematik.

Auch das Coronavirus mag eine hohe Luftfeuchtigkeit nicht. Kühle, die ungesund erscheinen mag, ist es tatsächlich in Wirklichkeit gar nicht. Eine regelmäßige Frischluftzufuhr ist der beste Weg, um die Aerosole loszuwerden und das Infektionsrisiko zu senken.

Orgel, Lunge, Klima und Finanzen können sich daran erfreuen. Wir konnten durch die umgesetzten Maßnahmen ca. 7000 Euro an Energiekosten im vergangenen Jahr sparen. Zukünftig werden wir hoffentlich eine weitere sehr einfache und kostengünstige Maßnahme zum verbesserten Klimaschutz in unserer Gemeinde umsetzen: Die jährliche Veröffentlichung unseres Energieverbrauchs und der CO_2 Emissionen unserer Gemeindezentren. Transparenz wird helfen die Akzeptanz zu steigern.

Denn mal ehrlich: wer hat jemals abgenommen, ohne sich auf die Waage zu stellen?

**Der ‚Grüne Hahn' ist das Werkzeug für einen systematischen Klimaschutz in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen in Deutschland und der Schweiz.*

FOTO: PAUL HOFFMANN

Deutsches Grundgesetz, Artikel 1

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

BESTATTUNGSHAUS
Koziol

Olpener Str. 904
51109 Köln
www.bestattungshauskoziol.de
(02 21) 84 33 39

Nachholen und neu feiern: Unser Gemeindeleben im September

Eigenartig fühlt sich seit den ersten Monaten des letzten Jahres unser Gemeindeleben unter Pandemiebedingungen an.

PFARRER **DANIEL RÖSLER**

Neu organisiert, verschoben, verlegt – wie oft habe ich Ereignisse in der Jahresplanung, aber auch die Tauf-, Hochzeits- und Konfirmationstermine auf meinem Handy in Absprache mit dem Presbyterium und den Familien einfach nur markiert und in den nächsten Monat gerückt. In der Hoffnung, dass alles einfach zu einem anderen Zeitpunkt stattfinden kann. Möglichst so, wie wir alle uns das wünschen. Und mit der leisen Befürchtung, es könnte doch wieder ganz anders geschehen.

Dieses Jahr jedoch bemerke ich: Als Gemeinde haben wir mehr Übung darin, uns in unserem Feiern an die Gegebenheiten anzupassen. Was vor gut einem Jahr bei einigen noch von der stillen Hoffnung geprägt war, dass Corona bald ohnehin verschwunden wäre, hat sich nun mit neuen Planungsformen angereichert. Ich spüre eine neue Gestaltungskraft in unserem Tun, die im gemeinsamen Mitdenken der Kompromisse etwas Neues formen möchte. So erwartet uns auch in diesem Jahr ein besonderer September in unserem Gemeindeleben. Gerne erinnere ich mich an das letzte Jahr, in dem wir in einem »goldenen September« all

Nachholen und Feiern

FOTO: DANIEL RÖSLER

unsere Gottesdienste im Innenhof in Brück unter freiem Himmel feiern konnten, und das zusammen mit den Bewohner:innen des Matthias-Claudius-Heims. Auch in diesem Jahr wünsche ich mir das. Auf gutes Wetter können wir einfach nur hoffen. Die Gottesdienste jedoch sind schon geplant. Am 5. September beginnen wir um 10.30 Uhr in Brück mit dem Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen des diesjährigen Jahrgangs 2021. Am 11. und 12. September feiern wir drei Konfirmationen um 16 Uhr, 10 Uhr und 12 Uhr, die am Pfingstwochenende noch nicht stattfinden konnten. Nach einigen Taufanmeldungen finden nach dem Sonntagsgottesdienst bis zu zwei weitere Taufgottesdienste in unseren Kirchen statt. Auch haben wir die beiden noch ausstehenden Abendmahlsgottesdienste unserer Konfirmandenjahrgänge 2020 und 2021 geplant.

Im Rückblick auf die vergangenen Monate stelle ich fest: Die vielen Telefonate und die zusätzlichen KU-Samstage, Elternabende und Gespräche in unserer Gemeinde haben uns näher zusammenrücken lassen. Im Verlegen und neu Planen haben wir uns noch ein Stück besser kennengelernt. Haben uns neu über Grundsätzliches verständigt und neue Gedanken für das gefunden, was in unserer Gemeinde wichtig ist und in den Beschränkungen der Gegenwart neu gestaltet wird. So freue ich mich auf die intensiven Wochen, die vor uns liegen und hoffe, dass wir viele dieser schönen Perlen unseres Gemeindelebens gemeinsam feiern und in ihren Emotionen miteinander teilen können. In der Hoffnung und im Vertrauen darauf, dass der Heilige Geist unseren Verstand und unseren Mut immer wieder neu belebt und uns durch die Herausforderungen dieser besonderen Zeit trägt.

+++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++

Druckerei Schüller
Nachfolger GbR · Inhaber S. Bulich, N. Raderschadt

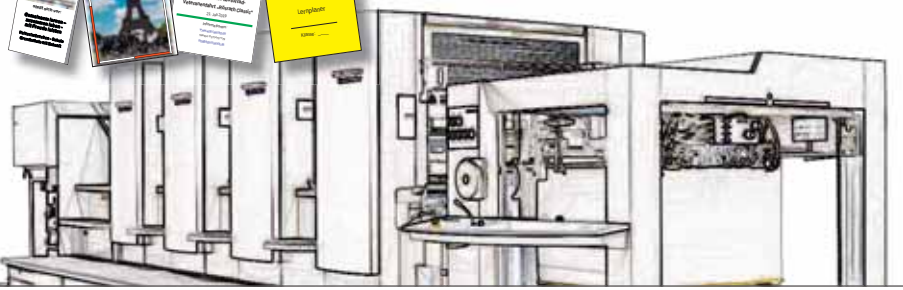
Bunsenstraße 5
51145 Köln (Porz-Eil)
Tel. 02203 / 980 16 11
Fax 02203 / 980 16 16
schuellerdruck@t-online.de

Super Angebote für Abibücher
und
Schülerzeitungen!

- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Schnelldruck
- Verarbeitung
- Satz & Gestaltung
- Hefte, Broschüren
- personalisierte Drucke
- kleine Auflagen

Ihr Partner für
- Kirchen
- Gemeinden
- Vereine

Gemeindebriefe
Verbandszeitschriften
Festschriften
Vereinshefte
Programme



Johanneskirche Köln-Brück | **St. Hubertus** Köln-Brück | **St. Gereon** Köln-Merheim | **Petruskirche** Köln-Merheim

Ökumenische Begegnungen 2021 mit vielfältigen Themen

Zwei ökumenischen Großveranstaltungen prägen das Jahr 2021: Der Ökumenischer Kirchentag (ÖKT) und das Festjahr »1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland«.

KULTURREFERENTIN **JANE DUNKER**

Alle zehn Jahre findet der Ökumenische Kirchentag statt. Sebastian Baer-Henney, Pfarrer und Pionier – uns allen von seinen zwei Jahren Dienstzeit als Pfarrer in Merheim bekannt - gehört zum Entwicklungsteam, das drei Jahre lang die 50 Veranstaltungen des ÖKT vorbereitet hat. Diese wurden Corona bedingt vom 13. bis 16. Mai dieses Jahres ausschließlich online gestreamt und sind bis Ende 2021 noch in der Mediathek abrufbar. www.oekt.de

Der Wunsch, sich auch in Präsenz über die Themen auszutauschen, führte unser Ökumenekreis dazu, zwei Veranstaltungen auszuwählen, mit denen wir uns näher befassen wollen. Am 20. August hören wir in St. Hubertus nach einer Einführung von Stefan Kamp das Oratorium »Eins«, das beim ÖKT uraufgeführt wurde. Stefan Kamp ist in eine Musikerfamilie hinein geboren, die mit ihm nun in 10. Generation lückenlos im Kirchendienst tätig ist. Er ist seit September 2019 als Organist und Kantor in St. Gereon und St. Hubertus tätig.

Am 24. August widmen wir uns in der Petruskirche dem Vortrag »Die Corona-Pandemie als spiritueller Herausforderung«. Was motiviert und belebt uns, wovon nehmen wir Abschied? Wir teilen unsere persönlichen Erfahrungen, Meinungen, Ideen und Vorschläge zu diesem Thema.

Ein wahrhaft ökumenischer Abschluss des letztjährigen Themas »Glockenklang« fand am 11. Juli mit einem Wandelkonzert der Medienkünstlerin und Flötistin Verena Barié von der Johanneskirche über St. Hubertus und St. Gereon zur Petruskirche statt. Einige Konzertbesucher besuchten nur ein einziges Konzert,

Meditatives Nach(t)läuten in der Johanneskirche

FOTOS: SURYAN DUNKER, WEI HUNG

einige kamen zu zwei oder drei, einige kamen zu allen vier Konzerten. In jedem Konzert kamen immer größere Flöten zum Einsatz, deren live-Klänge die Künstlerin mit einer Klanginstallation aus Glockentönen verschmolz. Zwei Wochen später verabschiedete Verena Barié sich aus Brück-Merheim mit einem »Meditativen Nach(t)läuten«, ein Mitternachtskonzert, das die Johanneskirche mit Licht, Video, Glockenklang und Flötenspiel zauberhaft verwandelte.

Das Festjahr »1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland« wird bis Mitte 2022 verlängert, damit alle geplanten Veranstaltungen stattfinden können, z.B. das weltweit größte Laubhüttenfest – Sukkot XXL vom 22. bis 27. September in ganz Deutschland. In Brück und Merheim feiern wir das Festjahr ökumenisch mit einem Konzert mit hebräischen und jiddischen Liedern, einem Vortrag über die Geschichte und Formen der Klezmermusik und einer Lesung über jüdische Schriftstellerinnen (siehe Kirche & Kultur auf S. 17–20).

Darüber hinaus planen wir weiterhin unverzagt unsere traditionellen ökumenischen Begegnungen mit der Bitte an Sie: Informieren Sie sich auf unsere Homepage: www.ekir.de/brueck-merheim oder in unseren Schaukästen über den aktuellen Stand. Und bleiben Sie gesund!

Mittwoch, 17. November 2021 um 19 Uhr Gottesdienst zu Buß- und Bettag; St. Hubertus, Olpener Str. 954, 51109 Köln-Brück

Sonntag, 24. Oktober und So., 21. November 2021, jeweils 18 Uhr Taizé-Gebet, »Auch zu Coronazeiten: geborgen in Gottes Hand« St. Hubertus, Olpener Str. 954, 51109 Köln-Brück

Dienstag, 16. oder 23. November 2021, um 14.30 Uhr Seniorengottesdienst, St. Gereon, Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln-Merheim

WANDELKONZERT ZWISCHEN VIER KIRCHEN

Wandelkonzert zwischen vier Kirchen

Wir gestalten Ihr Zuhause.
Fachmännisch.
Zuverlässig.
Gut.

Malerwerkstätte
Michael Steimel

Farbliche Raum- und Fassadengestaltung
Oberflächentechniken · Tapezierarbeiten · Lackierarbeiten
Bodenverlegung · Wärmedämmung

Michael Steimel Malermeister
Malerwerkstätte Michael Steimel · Aloeweg 14 · 51109 Köln
Tel. (0221) 8008093 · Mobil (0170) 9645123
michael.steimel@t-online.de

Kirche & Kultur

Musik Kunst Literatur Philosophie

September / Oktober / November / Dezember 2021

Johanneskirche, Am Schildchen 15, Brück
Petruskirche, Kieskaulerweg 53, Merheim

Sa, 4.9.2021 / 18 und 20h / open-air / Johanneskirche-Atrium
Zwei -gleiche - Konzerte à 45 Minuten, bei Regen in der Kirche
"Geläut" - Matthias Schriefl, Johannes Bär, Susanne Paul, Sarah Büchi
- Glockenklänge, Blechblasinstrumente, Alphorn, Cello, Stimme -

Foto: Stefan Postius

Matthias Schriefl widmet sich den mächtigen und abwechslungsreichen Klängen verschiedener Geläute. Rhytmisch Vertracktes, eine komplexe Groove-Ebene, die sich darunter versteckt, die Obertöne der Glocken werden erlebbar gemacht und morphen zu ausgiebigen Soli der vier Jazzmusiker, die - klassisch ausgebildet - für Kirchenmusik, Volksmusik, Pop, südindische Musik und Neue Musik offen sind.
Das Programm führt die Zuhörer von einer Wallfahrtskirche in Allgäu zu riesengroßen Geläuten wie das des Kölner Doms oder des Konstanzer Münsters und wird auch die Glocken der Johanneskirche einbeziehen.

So, 19.9.2021 / 18 und 20h / Johanneskirche
Zwei - gleiche - Konzerte à 45 Minuten
"Schmücke dich, o liebe Seele" - Simon Rummel (Stimme, Orgel)

Foto: In-Jung Jun

Es erklingen in diesem Konzert Choralbearbeitungen von Johann Sebastian Bach und Johannes Brahms zu bekannten Chorälen aus dem gesamten Kirchenjahr, die man aus dem Gottesdienst kennt. Damit man die Melodien, die von den beiden Meistern viel verziert und mit überraschenden Harmonien verknüpft wurden, auch gut wiedererkennt, wird **Simon Rummel** sie jeweils vorher als Sologesang vortragen.

Zu allen Veranstaltungen ist eine Anmeldung mit Namen, Adresse, TelNr. und gewünschte Uhrzeit erforderlich bei jane.dunker(at)ekir.de
Es gelten die jeweils gültigen Pandemieregeln. Sehe aktuelle Infos auf:
www.ekir.de/brueck-merheim/kulturelle-veranstaltungen-572.php

Uraufführung Fr, 24. September 2021 / 20h / Johanneskirche
weitere Vorstellungen: So, 26. September 2021 / 17 und 19h
"PFLICHTGEFÜHLE - TALKING ABOUT GENERATIONS"
eine szenische Lesung des OLDSCHOOL Ensemble des Schauspiel Köln

PFLICHTGEFÜHLE
TALKING ABOUT GENERATIONS

OLDSCHOOL im September 2020

Eine neue Generation wächst heran. Eine andere Generation verabschiedet sich. Zeit zur Übergabe. Wer schuldet wem was? Wie lässt sich dieses Generationengewicht tragen, abschütteln, verteilen?
Die **OLDSCHOOL des Schauspiel Köln** begibt sich in ein Spannungsfeld zwischen Verantwortung, Freiheit und Gewissen. Zwischen politischen Straßenkämpfen, Familienerbe, Klimawandel und Denkmalpflege suchen die Spieler*innen nach intergenerativer Gerechtigkeit.
Die Pflicht ruft. Wer antwortet? Entstanden ist eine Szenische Lesung mit Beiträgen von über 20 Senior*innen.
Konzept und Inszenierung: David Vogel, Dominika Siroka, Johanna Rummeny, Jule Wendling. Dauer ca. 50 Minuten. Eintritt frei.

So, 10.10.2021 / 16h / Petruskirche
"Dievs, tavazemedeg" (Gott, Deine Erde brennt) - Lucija Garuta (1902 - 1977)
Kantate für Solisten, Chor und Orgel
Chor Superterz, Ltg. Antoine Beuger, Orgel Eva-Maria Houben
"awake all night long" - Orgelmeditation, Eva-Maria Houben (1955)

Chor Superterz_Foto: Detlef Dorn

Das Stück der lettischen Komponistin **Lucija Garuta** entstand 1944 inmitten von Krieg und Verwüstung und ist Ausdruck von Verzweiflung und Hoffnung zugleich: Eine zutiefst hoffnungsvolle und niemals verbitterte Klage. Der Chor **Superterz** (Leitung **Antoine Beuger**) singt die Kantate, deren Titel und Inhalt aktueller nicht sein könnten. Dauer ca. 50 Minuten.
Die einleitende Orgelmeditation von **Eva-Maria Houben** begleitet das Publikum in die Kirche.

Zu allen Veranstaltungen ist eine Anmeldung mit Namen, Adresse, TelNr. und gewünschte Uhrzeit erforderlich bei jane.dunker(at)ekir.de
Es gelten die jeweils gültigen Pandemieregeln. Sehe aktuelle Infos auf:
www.ekir.de/brueck-merheim/kulturelle-veranstaltungen-572.php

"1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"
feiern wir ökumenisch mit Konzert, Vortrag und eine Lesung mit Musik

Fr, 8. und Fr, 22. Oktober 2021 / 19.30 h / Johanneskirche
"Vom Shtetl-Shpiler zum Global Player", Vortrag von Georg Brinkmann

Zweiteiliger Vortrag von **Georg Brinkmann** über die Geschichte und Formen der Klezmermusik mit vielen Klang- und Filmbeispielen. Ihre Ursprünge, die rituelle Einbindung, aber auch der spannende Weg zu ihrer heutigen Erscheinungsform werden beschrieben und kritisch beleuchtet.
Teil 1: Wurzeln und Tradition (am 8.10.)
Teil 2: Vom Exil zur Moderne (am 22.10.)

So, 31. Oktober 2021 / 16h / Petruskirche
Lesung mit Musik: " Jüdische Schriftstellerinnen"

Für die Lesung haben Gemeindemitglieder Texte und Gedichte von jüdischen Schriftstellerinnen gelesen und vorgeschlagen und werden Prosatexte teilweise auch selbst vortragen.
Marion Mainka - Schauspielerin, Moderatorin, Sprecherin in den Sprecherensembles von WDR und Deutschlandfunk - wird die Gedichte lesen. **Simon Rummel** gestaltet die musikalische Umrahmung.

Fr, 5. November 2021 / 18 h und 20h / Konzerte à 45 Min. / Johanneskirche

Foto: Florian Ross

"Hebräische und jiddische Lieder von heute und gestern"
Ekaterina Margolin (Gesang, Klavier, Moderation)
"Modern Klezmer" - Duo Doyna
Annette Maye - Klarinette, Bassklarinette
Martin Schulte - Jazzgitarre

Margolin studierte in Moskau Dirigieren, Gesang und Klavier und leitet seit 2000 mehrere Chöre in Köln. **Duo Doyna** verbindet Klezmer-Melodien mit Anklängen aus Jazz, Rock u Punk. "Meisterhafte Instrumentalisten", Westdeutsche Zeitung

So, 21.11.2021 / 18h und 20h / Johanneskirche
"Mount Meander" - Jazzkonzert

Karlis Auzins (LT) - Saxophon /
Lucas Leidinger (DE) - Piano
Tomo Jacobson (PL) - Bass
Thomas Sauerborn (DE) - Schlagzeug

Mount Meander ist ein internationales Musikerkollektiv, das mit intuitiver, freier Improvisation arbeitet. Grundlage für ihr energetisches Zusammenspiel sind Einheit, Gleichheit, Vertrauen und das Erschaffen eines gemeinsamen Raums für sich und das Publikum.

Musik Kunst Literatur

So, 12. Dez.2021 / 18h und 20h / Konzerte à 45 Minuten / Johanneskirche
"1001 Flöten - von Liebe, Melancholie und (Schäfer)-Idylle"
Solokonzert von Lucia Mense (Block- und Traversflötistin)

In ihrem Solo-Programm spielt **Lucia Mense** mittelalterliche Querflöten, verschiedene Blockflöten bis zur Kontrabass-Blockflöte – auch eine Doppelflöte wird zu hören sein.

So, 18. Dez. 2021 / 18.30h / Johanneskirche
"Eyd Al-Weihnacht" - Saad Thamir und Ensemble
Konzert mit arabischen und deutschen Weihnachtsliedern

Arabische Weihnachtslieder aus der aramäischen, koptischen und syrianisch ostkirchlichen Tradition und deutsche Weihnachtslieder werden nach der Bearbeitung des Komponisten **Saad Thamir** gesungen.
Mit Elisa Mahad - Sopran, Hanaan Mahad - Alt, Rita William - arab. Sopran, Michael Heidmann - Gitarre, Rageed William - Nai, Beate Wolff - Cello,
Saad Thamir - Komposition, arab. Bass, Perkussion.

Kalender: Kirche & Kultur

Sa, 4.9.21 / 18 und 20h / Johanneskirche	Konzert "Geläut", Matthias Schriefl & Friends
So, 19.9.21 / 18 und 20h / Johanneskirche	Solokonzert: Simon Rummel, Stimme und Orgel
Fr, 24.9. und So, 26.9. / Johanneskirche	PFLICHTGEFÜHLE - szenische Lesung, OLDSCHOOL
Fr, 8.+ 22.10. / 19.30h / Johanneskirche	Vortrag: Klezmermusik vd Ursprüngen bis zur Moderne
So, 10.10.21 / 16h / Petruskirche	Chorkonzert "Superterz", Ltg Antoine Beuger
So, 31.10.21 / 16h / Petruskirche	Lesung mit Musik über Jüdische Schriftstellerinnen
Fr, 5.11.21 / 18 +20h / Johanneskirche	Konzert: hebräische u jiddische Lieder, modern Klezmer
So, 21.11.21 / 18+20h / Johanneskirche	Jazzkonzert "Mount Meander"
So, 12.12.21 / 18 + 20h / Johanneskirche	Solokonzert: Lucia Mense, Block- und Traversflöten
Sa, 18.12.21 / 18.30h / Johanneskirche	"Eyd Al-Weihnacht", Saad Thamir und Ensemble
Mo, 20.12.21 / Johanneskirche	Gesangsworkshop arabische Weihnachtslieder, Thamir

Zu allen Veranstaltungen ist eine Anmeldung mit Namen, Adresse, TelNr. und gewünschte Uhrzeit erforderlich bei jane.dunker(at)ekir.de
Es gelten die jeweils gültigen Pandemieregeln. Sehe aktuelle Infos auf:
www.ekir.de/brueck-merheim/kulturelle-veranstaltungen-572.php

Kirchenmusik: Roland Steinfeld: roland.steinfeld(at)ekir.de
Kulturreferat: Jane Dunker: jane.dunker(at)ekir.de

Wenn nicht anders vermerkt, ist der Eintritt frei, Spende willkommen

KRAMPS | MIDDENDORF
STEUERBERATER PartGmbB

IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN
RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT

Steuerberatung – aktiv und individuell:
- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

AUF WUNSCH STEUERBERATUNG BEI IHNEN ZUHAUSE

Ostmerheimer Straße 272 | 51109 Köln
0221 – 98 93 180 | www.krampsmiddendorf.de

UNSERE KIRCHENMUSIK 03/2021

Johann Mattheson

Sonntag 12. September
16.00 Uhr | Petruskirche

JOHANN MATTHESON: 1 DER VOLLKOMMENE VIRTUOSO – LESUNG & MUSIK

Im Jahr 1719 veröffentlichte der prominente Hamburger Musiker, Musikwissenschaftler und Diplomat Johann Mattheson ein Buch, das eine Sammlung von 12 Sonaten mit einem mehrteiligen Essay vereinte, in dem er sich zu musikalischen und gesellschaftlichen Themen äußerte. Die Texte geben ein aufschlussreiches Bild über das musikalische Leben einer vergangenen Epoche und haben zum Teil bis heute ihre Aktualität nicht eingebüßt. Die Sonaten stellen ein schönes Beispiel barocker Musizierkunst dar und werden authentisch auf dem Instrumentarium der Zeit wiedergegeben.

Ingo Nelken – Traversflöte
Christine Wasgindt – Barockvioline
Roland Steinfeld – Cembalo

Sonntag 14. November
16.00 Uhr | Petruskirche

VON SPANIEN 2 IN DIE NEUE WELT

Dieses ungewöhnliche Programm schlägt einen Bogen vom Gesang der Sibylle aus dem mittelalterlichen Katalonien zur Barockmusik Südamerikas – und ja, so etwas gibt es wirklich. Seit der Entdeckung Amerikas hat es immer auch Musiker, zumeist musizierende Geistliche, in die Neue Welt verschlagen. Europäische Musik stieß bei den Ureinwohnern oftmals auf Begeisterung, vor allem wenn sie auch in den indigenen Sprachen gesungen werden konnte. Eine kleine Sammlung solcher Musik aus der Barockzeit hat sich erhalten und wird in unserem Programm von Rafael Montero, einem indigenen Südamerikaner, interpretiert.

Rafael Montero – Gesang
Christine Wasgindt – Barockvioline
Roland Steinfeld – Cembalo & Orgel

Rafael Montero

FOTOS: WIKIPEDIA, PRIVAT

Männerchor Bayer Dormagen

1. Advent-Sonntag 28. November
16.00 Uhr | Petruskirche

ADVENTLICHES 3 CHORKONZER

Mit dem Männerchor Bayer Dormagen
Diverse Solisten
Leitung: Roland Steinfeld

Seit einigen Jahren bereits sind die sangesfreudigen Herren aus Dormagen bekannte und gerngesehene Gäste bei uns. Nachdem das Konzert im vergangenen Jahr pandemiebedingt ausfallen musste, hoffen alle nun darauf, dass die behördlichen Auflagen eine Aufführung erlauben.

WICHTIGE INFORMATIONEN

Alle Konzerte werden unter den dann aktuell geltenden Auflagen durchgeführt, was u.a. zu Zugangsbeschränkungen und Programmänderungen führen kann. Bitte beachten Sie zeitnah die Aushänge in unseren Schaukästen.

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei – es wird um eine großzügige Spende gebeten.

Auch abseits der Veranstaltungen kann unsere Kirchenmusik jederzeit mit Spenden unterstützt werden. Mit dem Verwendungszweck »Kirchenmusik« fließen 100% in die folgenden und künftige Projekte:

Evangelischer Kirchbau- und Förderverein Köln-Merheim e.V.
IBAN: DE20 3705 0198 0017 2123 17

DIE CHORMUSIK UNSERER GEMEINDE...

...lädt zum Mitsingen ein!

Nach langer Pause gibt es einen Neustart, mit dem wir hoffen, unsere Chormusik bald wiederbeleben zu können. Alle Sängerinnen und Sänger der vergangenen Projekte sind zur Beteiligung aufgerufen, insbesondere sind aber auch neue Interessenten herzlich willkommen! Die Proben haben bereits begonnen, aktuell ist aber ein idealer Zeitpunkt zum Einstieg. Nächstes Hauptziel ist die Gestaltung des Weihnachtsgottesdienstes am 24. Dezember 2021. Wenn die Auflagen es zulassen, können kurzfristig auch andere musikalische Aktionen anberaumt werden. Proben sind **montags** – aufgrund der behördlichen Auflagen bis auf weiteres verkürzt – von **20.00 bis ca. 21.15 Uhr** ausschließlich in der **Petruskirche Köln-Merheim**.

TERMIN-ÜBERSICHT

September: 6. / 13. (keine Proben am 20. und 27.)
Oktober: 4. / 11. / 18. / 25.
November: 8. / 15. / 22. / 29. (keine Probe am 1.)
Dezember: 6. / 13. / 20. Generalprobe / 24. Gottesdienst um 17.00 Uhr.

Von der Raupe zum Schmetterling

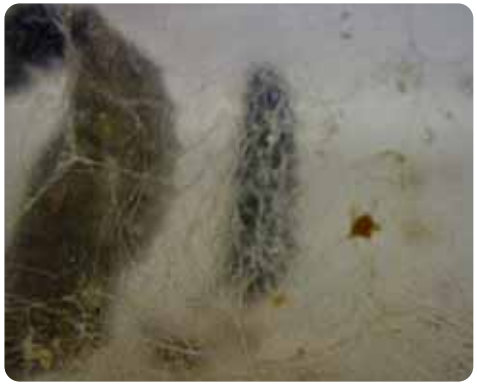
Von der »Raupe zum Schmetterling« hieß ein Projekt, dass uns im Frühjahr in der Nilpferdgruppe, in der zu dieser Zeit die Kinder im Alter von gut vier bis sechs Jahren betreut wurden, begleitet hat.

CORINNA ROCKENBERG

Angeregt durch die Empfehlung von Frau Woldmer, einer Kindergartenmutter, die dieses Projekt bereits in ihrer Grundschulklasse sehr erfolgreich durchgeführt hatte, haben wir uns im April mit den Kindern entschlossen, dass auch wir uns auf diese Entdeckungsreise begeben wollten.

Das Erwachen der Natur im Frühling spielt im Kindergarten jedes Jahr eine große Rolle und natürlich kannten alle Kinder das Buch »Die Raupe Nimmersatt« von Eric Carle, aber dieses Mal wollten wir die Entwicklung am lebenden Objekt beobachten und dokumentieren. Frau Woldmer bestellte die Raupen und alles Material, was zur Durchführung nötig war. Am 3. Mai zogen dann fünf Distelfalterraupen in einem durchsichtigen

Die Raupen ziehen ein.



Die Raupen verpuppen sich.

Kästchen, in dem die Nahrung bis zur Verpuppung bereits vorhanden war und das mit einem Vlies und einem Deckel mit kleinen Löchern abgedeckt war, bei uns im Gruppenraum ein. Im Vorhinein hatten wir mit den Kindern einen Ort ausgesucht, an dem die Raupen stehen sollten. Es musste ein Platz sein, der weder in der direkten Sonne war, noch durften sie Zugluft ausgesetzt sein, und außerdem musste sichergestellt sein, dass die Raupen nicht durch allzu lebhaftes Spielen gestört würden. Zudem hatten wir besprochen, wie viele Kinder gleichzeitig die Raupen beobachten durften und dass wir die Entwicklung mit Fotos und selbstgemalten Bilden festhalten wollten.

Wir, die Erzieherinnen der Nilpferdgruppe, haben zusätzlich verschiedene Bücher, Poster, Lupen und Arbeitsblätter zusammengestellt und die »Projektecke« damit zusätzlich ausgestattet, sodass sich die Kinder

FOTOS: DIE KINDER UND ERZIEHERINNEN DER NILPFERDGRUPPE

sowohl selbstständig als auch mit unsere Unterstützung intensiver mit dem Thema auseinandersetzen konnten.

Nachdem die Raupen sehr schnell an Größe und Gewicht zugenommen hatten, konnten wir ab dem 11. Mai beobachten, wie sie sich nach und nach verpuppten. Wenn alle sich in ihren Kokon eingesponnenen hatten, mussten sie laut Anleitung in die Voliere umgesetzt werden. Am 14. Mai war es so weit, alle fünf Raupen hatten sich verpuppt und somit war der Tag des Umzugs gekommen. Wir versammelten uns auf dem Bauteppich in einem Kreis, damit alle das Umsetzen verfolgen konnten.

Die Puppen hingen alle an dem Vlies und nun hieß es, dieses vorsichtig mit zwei Sicherheitsnadeln am Netz der Voliere in der Nähe des Bodens festzumachen. Dabei waren nicht nur die Kinder aufgeregt, auch wir Erzieherinnen hofften gespannt, dass dies ohne »Unfälle« gelingen würde. Tatsächlich ging es im großen Ganzen auch, nur ein Kokon fiel vom Vlies ab und blieb auf dem Boden der Voliere liegen. Da in der Beschreibung aber stand, dass dies durchaus vorkommen könne und nicht gleichbedeutend damit sei, dass der Schmetterling dann nicht schlüpfen könne, waren wir

Der Umzug ist geglückt.

Der erste Schmetterling ist geschlüpft.

zuversichtlich, dass es trotzdem alle fünf schaffen würden.

Anschließend haben einige Kinder die Voliere noch mit Blättern und kleinen Zweigen wohnlich eingerichtet, und dann begann das große Warten. Jeden Morgen führte der erste Weg an die Voliere, um zu schauen, ob sich schon etwas tat oder ob gar ein Schmetterling nachts geschlüpft war, ohne dass wir dabei gewesen wären. Aber wir hatten Glück, am 19. Mai waren einige Kinder live dabei, als sich der erste Schmetterling langsam aus seinem Kokon schob und am 21. Mai hatte es auch der letzte geschafft.

Von nun an mussten die Schmetterlinge gefüttert werden. Jeden Morgen legten wir entweder eine halbe Orange oder sehr reife Ananasstückchen in die Voliere und beobachteten, wie die Distelfalter mit ihrem langen Rüssel den Obstsaft aufsaugten. Eine Woche durften die Schmetterlinge bei uns in der Gruppe wohnen, dann war es Zeit, sich zu verabschieden und sie in die Freiheit zu entlassen.

Fortsetzung auf Seite 26

Fortsetzung von Seite 25

Dazu sind wir an einem halbwegs sonnigen Tag mit der Voliere auf den Hof der Kita gegangen und haben sie dort im Wildblumenbeet geöffnet. Voller Erwartung standen alle Kinder im Halbkreis darum herum, aber erst einmal tat sich nichts. Die Falter schienen sich in der Voliere wohl zu fühlen. Erst als wir die Orangenhälfte, auf der sie es sich bequem gemacht hatten, auf einen Baumstamm in der Sonne legten, flogen sie auf und davon. Ein schöner Abschluss eines aufregenden und interessanten Projekts.

Wir entlassen die Schmetterlinge in die Freiheit.

Auf geht´s

FOTOS: DIE KINDER UND ERZIEHERINNEN DER NILPFERDGRUPPE

Brücker

Buchhandlung

Dagmar Lammerkamp

Olpener Straße 872
51109 Köln (Brück)
Telefon: 0221 8460160
Telefax: 0221 8460159
e-mail:
bruecker-buchhandlung@t-online.de

Geschäftszeiten

Montag - Freitag	9.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch	9.00 - 13.00 Uhr
Samstag	9.00 - 13.00 Uhr

Aus Alt mach Neu

Angefangen hat all das im Frühling, als ich in der Werkstatt im Brücker Jugendheim stand und die Materialschränke der Kinder- und Jugendarbeit sah. Die Unordnung darin hat mich dazu gebracht, den ersten Schritt zu machen .

HANNAH HOFFMANN

Wenige Tage später fing ich an, die Schrankinhalte auszuräumen, neu zu sortieren und wieder einzuräumen.

Eine Woche später war ich in Merheim und sah, wie der Archivraum neben dem Jugendtreff aussah. Außerdem waren im Flur noch 2 Schränke, die bis dato verschlossen und deren Schlüssel nicht auffindbar waren. Also war zunächst der Archivraum dran. Ich inventarisierte den gesamten Raum und sortierte auch bereits einzelne Teile aus. Danach setzte ich mich mit Oli Kloos in Verbindung, um an die Schlüssel für die verbliebenen Schränke zu kommen.

Währenddessen reifte in mir die Idee, dass es sinnvoll wäre, alle Materialien zentral an einem Ort zu haben und nur einen Grundstock an Materialien bei der anderen Kirche zu lassen. Im Jugendausschuss wurde sich schnell darauf geeinigt, dass das sinnvoll ist. Kurz darauf wurden alle Materialien aus Merheim nach Brück geschafft, wo alle Materialien von nun an aufbewahrt werden sollten. Neuer Lagerort ist das Forum, unterhalb der Johanneskirche, direkt neben dem Atrium.

Zudem wurde im Jugendausschuss der Vorschlag gemacht, neue Schränke anzuschaffen, was im Presbyterium auch so beschlossen wurde. Bevor es allerdings dazu kam, dass diese neu angeschafft werden mussten, hatten wir das Glück, von einem

Multifunktionsraum vorher...

Büromaterialverkauf zu erfahren. Dort erhielten wir alles was wir brauchten. Mit erneuter bzw. neuer Unterstützung von Oli Kloos und Michael Hoffmann wurden sie zur Johanneskirche gebracht, wo sie kurz darauf im Forum eine neue Heimat fanden.

Nachdem die Schränke aufgebaut waren, fehlte nur noch, dass sie eingeräumt wurden. Mittlerweile ist das geschehen und der Raum ist soweit fertig eingerichtet.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal allen danken, die immer wieder ihre helfenden Hände zur Verfügung gestellt haben. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen.

...und Nachher.

FOTOS: PAUL HOFFMANN

ewig&mönch
ZAHNÄRZTINNEN

Endodontologie
Ästhetik
Implantologie
Behandlung von
Kiefergelenks-Erkrankungen
Prophylaxe
Familienzahnheilkunde

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.30 - 12.30 Uhr & Mo, Di, Do: 14.00 - 18.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung: 0221 - 890 20 12
www.ewigundmoench.de . info@ewigundmoench.de
Olpener Straße 526 . D - 51109 Köln

Einladung zum Kinderchor in Merheim

HANNAH MORRISON

Meine Name ist Hannah Morrison. Ich bin halb isländisch und halb schottisch, wohne aber seit 2003 in Deutschland und seit 2009 in Merheim. Ich habe drei Kinder und bin Pianistin und Konzertsängerin. Das heißt, ich bin den letzten 10 Jahren über die Welt gereist und habe viele Konzerte gesungen mit vielen verschiedenen Ensembles und Orchestern.

Hannah Morrison

Was ich aber auch sehr gerne mache, ist Gesang unterrichten, insbesondere mit Kindern in Form eines Kinderchores. Ich würde mich riesig freuen, wenn ich auch hier in meiner Umgebung Musik machen kann mit Kindern aus unserer Gegend.

Ich möchte gerne mit euch, liebe Kinder, viele schöne Lieder aus aller Welt kennenlernen und fleißig üben, so dass wir sogar auch manchmal damit auftreten können. Ich habe als Kind unterschiedliche Instrumente gespielt, aber auch unglaublich viel in Chören gesungen. Das hat mir so viel Spaß gemacht und das wünsche ich auch euch!

Habt ihr Lust darauf, dann kommt gerne vorbei. Wir starten am **Donnerstag, den 2. September 2021**, von **15.15 bis 16 Uhr**. Weitere Infos auf S. 33. Ich freue mich auf euch!

FOTO: HANNAH MORRISON

Ihr Partner rund um die Immobilie

- Vermittlung von Häusern, Wohnungen und Grundstücken
- Vermittlung von Gewerbe- und Renditeobjekten
- Verwaltung von Miet- und Wohnungseigentum
- Erschließung und Projektierung von Grundstücken

MONIKA HAMACHER
IMMOBILIEN GMBH
Kooperationspartner der Bensberger Bank

Telefon 02204-767550 • www.immobilien-hamacher.de

	PETRUSKIRCHE	JOHANNESKIRCHE
5. September 14. So. n. Trinitatis		10.30 Uhr **Vorstellungsgottesdienst** der Konfirmanden Jg. 2021 *Pfarrer Rösler*
11. September	**16.00 Uhr** **Konfirmation I** *Pfarrer Rösler*	
12. September 15. So. n. Trinitatis	**10.00 Uhr + 12.00 Uhr** **Konfirmation II** **Konfirmation III** *Pfarrer Rösler*	
19. September 16. So. n. Trinitatis		10.30 Uhr **Gottesdienst** *Pfarrer Dr. Kalinna*
26. September 17. So. n. Trinitatis		10.30 Uhr **Gottesdienst** mit Einführung der neuen Konfirmanden *Pfarrer Rösler* **10.30 Uhr Kindergottesdienst**
3. Oktober Erntedankfest	10.30 Uhr **Gottesdienst** zum Erntedankfest *Pfarrer Rösler*	
10. Oktober 19. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr **Gottesdienst** *Pfarrer Rösler*	
17. Oktober 20. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr **Gottesdienst** *Pfarrer i. R. Baumberger*	
24. Oktober 21. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr **Gottesdienst** *Pfarrerin MacDonald* **10.30 Uhr Kindergottesdienst**	
31. Oktober Reformationstag	10.30 Uhr **Gottesdienst** zum Reformationstag *Pfarrer Dr. Kalinna*	
7. November Drittl. So. d. Kirchenjahres		10.30 Uhr **Gottesdienst** *Pfarrer i. R. Schneider*

	PETRUSKIRCHE	JOHANNESKIRCHE
14. November Vorl. So. d. Kirchenjahres		10.30 Uhr **Gottesdienst** *Pfarrer Dr. Kalinna*
17. November Buß- und Bettag		**19.00 Uhr** **Ökumenische Vesper** in St. Hubertus, Köln-Brück *Pfarrer Rösler und Ökumenekreis*
21. November Ewigkeitssonntag		10.30 Uhr **Gottesdienst** mit Gedenken der Verstorbenen *Pfarrer Rösler*
28. November 1. Advent	10.30 Uhr **Gottesdienst** zum 1. Advent *Pfarrer Rösler* **10.30 Uhr Kindergottesdienst**	
5. Dezember 2. Advent	10.30 Uhr **Gottesdienst** *Pfarrerin MacDonald*	

Mit zwei Meditationen lade ich Sie herzlich ein, in der Hast und Unruhe still zu werden und uns auf den eigentlichen Sinn dieser Zeit zu besinnen. Kurze Impulse werden uns in die Stille führen, Gesang und ein kurzes Gespräch sie vertiefen. Ihre Doris Grütjen.

25. November 2021:* *Das Licht scheint in der Finsternis
2. Dezember 2021:* *Der Engel spricht zu Maria

*Wir treffen uns im **Stille-Raum** von **19–20.30 Uhr**.*

Evangelische Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim
Johanneskirche, Am Schildchen 15, 51109 Köln

Johanneskirche und Petruskirche – Erwachsene in Brück und Merheim

Montag

Kirchenchor
Die unter Leitung von Roland Steinfeld projektbezogen probende Chormusik der Gemeinde lädt zum Mitsingen ein – das ist auch zeitlich begrenzt möglich!
Termine und Infos finden Sie auf S. 22–23

Seniorenclub »Fit mit 70 plus«
Kaffeetrinken und Programm für Senioren
Leitung: Maike Giesecke, Tel.: (02 21) 6 91 02 40, Rosemarie Breuer, Tel.: (02 21) 2 97 54 10 und Rita Kriese, Tel.: (02 21) 69 22 62,
Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 15 Uhr in Merheim

Spielekreis des Seniorenclubs
Leitung: (wie Seniorenclub)
Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 15 Uhr in Merheim

Dienstag

Teestunde
Gesprächskreis für Frauen
Jeden 2. Dienstag im Monat, 10–12 Uhr im Forum in Brück

Spielkreis
Das gesellige Spiel für Menschen im Alter von 9 bis 99 Jahren
Dienstags, 15–17 Uhr im Kirchencafé in Brück

Predigtvorbereitungskreis
MitReden, MitGestalten, Predigt neu erleben.
Kontakt: Detlef Dorn
Dienstags, 20 Uhr im Kirchencafé in Brück

Mittwoch

Frauenkreis
Gespräche und Aktivitäten für Frauen ab 50
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 16 Uhr in Merheim

Männerkreis
Gespräche und Aktivitäten
Leitung: Udo Ohrt, Tel.: (02 21) 69 21 73
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 16 Uhr in Merheim

DonnaTöne
Das Frauenvocalensemble singt Weltmusik, Jazziges, spirituelle Lieder, Traditionelles – einfache Chorliteratur. Neue Stimmen sind herzlich willkommen. (Kostenbeitrag)
Leitung: Vera Bühl, Kontakt: Sibylle Kowalewski, Tel.: (02 21) 84 35 09
Termine: nach Absprache (siehe Kontakt) Mittwochs, 20–21.30 Uhr im Gemeindesaal in Brück (außer in den Ferien)

Kreativkreis für Jung und Alt
Handarbeiten und Basteln für alle
Leitung: Helga Strasmann
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr in Merheim

Donnerstag

Seniorentreff
Für junge und alte Seniorinnen und Senioren mit Programm und Plaudern
Kontakt: Detlef Fritz,
E-Mail: detlef.fritz@ekir.de,
Ingrid Herrndorf, Tel.: (02 21) 89 23 93
Jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeindesaal in Brück

Donnerstag

Literaturkreis
Lesebegeisterte treffen sich zur Buchbesprechung. Die Bücher werden vorab gemeinsam ausgewählt (Kostenbeitrag)
Kontakt: Seniorennetzwerk,
Doris Rupprecht,
Tel.: (02 21) 84 21 36
Jeden 4. Donnerstag, 17–18.30 Uhr im Monat im Gemeindesaal in Brück

Freitag

Hauskreis
Für Männer und Frauen. Intensiver Austausch zu biblischen Themen. Einander zuhören, singen und mit- und füreinander beten.
Kontakt: Ingrid Schütte-Nießen,
Tel.: (02 21) 8 46 01 67 und
Walter Kieback, Tel.: (02 21) 84 32 66
Termine nach Absprache

Johanneskirche und Petruskirche – Kinder und Jugendliche in Brück und Merheim

Kindergottesdienst
für Kinder zwischen 3 und 11 Jahren
(siehe Gottesdienstplan)

Jugendgottesdienst und Theater
für Jugendliche ab 13 Jahren
Kontakt: Pfarrer Rösler,
Tel.: (02 21) 84 31 15,
E-Mail: daniel.roesler@ekir.de
Donnerstags um 18 Uhr im Gemeindesaal in Merheim (bitte vorab Kontakt aufnehmen)

Krabbelkrümelkaffee
für Eltern mit Kindern von 0,5 bis 3 Jahren
Donnerstags, 9–11 Uhr in der ehemaligen Bibliothek der Petruskirche

Kinderchor
für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren
Leitung: Hannah Morrison,
E-Mail: hannahhlin@gmail.com
Donnerstags von 15.15–16 Uhr in Merheim (bitte vorab Kontakt aufnehmen)

Konfirmandenunterricht
Konfirmanden aus der Gemeinde erlernen und erfahren die Kirche
Termine:
25. September KU-Tag 10 Uhr (Merheim),
9. Oktober KU-Tag 10 Uhr (Brück),
2. November Elternabend 18.30 Uhr (Merheim),
6. November KU-Tag 10 Uhr (Merheim)

Aufgrund der Corona-Pandemie bitten wir Sie, sich bezüglich der Termine mit den jeweiligen Gruppenleitern in Verbindung zu setzten.

Viele gute Gründe für Ihr Vertrauen

Auf unsere unabhängige Gesundheitsberatung können Sie sich verlassen. Denn unsere Apotheke bietet Wissen aus Tradition und berücksichtigt wichtige Erkenntnisse der modernen Arzneimittelforschung. Diese Erfahrung möchten wir gern mit Ihnen teilen. Damit Sie mit einem guten Gefühl gesund durchs Leben gehen.

Bleiben Sie gesund. Ihr Apotheker Oliver Tschörner

Liebfrauen Apotheke Tschörner

Liebfrauen Apotheke Tschörner

Inh. Oliver Tschörner · Kieskaulerweg 159 · 51109 Köln-Merheim
Telefon (02 21) 89 58 34 · Telefax (02 21) 8 90 12 37 · info@liebfrauenapotheke.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–13.30 Uhr und 14.30–18.30 Uhr · Sa 9.00–13.30 Uhr

Haben Sie es einmal eilig? Dann bestellen Sie Ihre Medikamente gern vorab.
Schreiben Sie uns dazu eine E-Mail, faxen Sie oder rufen Sie einfach an.

Besuchen Sie uns auch online! **www.liebfrauenapotheke.de**

Christoph Kuckelkorn
Kölner Bestattungstradition

Wir sorgen für
jede verstorbene Frau, als sei sie unsere Mutter, Ehefrau, Schwester oder Freundin,
jeden verstorbenen Mann, als sei er unser Vater, Ehemann, Bruder oder Freund,
jedes verstorbene Kind, als sei es unser eigenes.

Unser Haus und unsere Dienste stehen Menschen jeden Glaubens, jeder Religion und jeder Nationalität offen.

Seit 5 Generationen in Köln • Inhaber: Christoph Kuckelkorn

- Zentrale: Zeughausstraße 28-38, 50667 Köln (Innenstadt), Tel. 35 500 50
- Dellbrück: Dellbrücker Hauptstraße 71-73, 51069 Köln, Tel. 94 64 12 50
- Brück: Olpener Straße 960, 51109 Köln, Tel. 84 34 06
- Stammheim: Gisbertstraße 25, 51061 Köln, Tel. 66 15 13
- Dünnwald: Berliner Straße 877, 51069 Köln, Tel. 620 93 00
- Höhenhaus: Im Weidenbruch 118, 51061 Köln, Tel. 620 93 00

Johanneskirche
Am Schildchen 15, 51109 Köln-Brück

Petruskirche
Kieskaulerweg 53, 51109 Köln-Merheim

Pfarrer Daniel Rösler
Telefon: (02 21) 84 31 15
E-Mail: daniel.roesler@ekir.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarramtliche Unterstützung
Pfarrerin Irmgard MacDonald
Telefon: (0 22 02) 3 26 07
E-Mail: irmgardann.macdonald@ekir.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Küster Alexander Rosbach
Diensthandy: (01 57) 37 12 72 31
Telefon Küche in Merheim: (02 21) 66 01 83 6
Telefon Küche in Brück: (02 21) 84 30 34

Gemeindebüro
Ute Peikert
Telefon: (02 21) 6 60 18 32 oder 84 33 87
Fax: (02 21) 6 60 18 34 oder 84 38 05
E-Mail: gemeindebuero-koelnbrueckmerheim@ekir.de
Montag, 8.30–12 Uhr in Merheim
Dienstag bis Donnerstag, 8.30–12 Uhr in Brück
Freitag, 10–12 Uhr in Merheim

Kinder- und Jugendbüro
Am Schildchen 15, 51109 Köln

Stelle zurzeit unbesetzt!
Telefon: (02 21) 2 79 79 50
E-Mail: kinderundjugend-koelnbrueckmerheim@ekir.de
Social: instagram.com/evkbm

Kirchenmusik
Roland Steinfeld
Telefon: (01 71) 8 99 70 50
E-Mail: roland.steinfeld@ekir.de

Kindertagesstätte
Am Schildchen 11, 51109 Köln-Brück

Corinna Rockenberg
Telefon: (02 21) 84 07 99
E-Mail: kita.brueck@ev-kitaverband-koeln-rrh.de

Ev. Altenhilfe Brück-Merheim e. V.
Olpener Straße 830, 51109 Köln-Brück

Matthias Claudius Heim
Telefon: (02 21) 89 09 0
E-Mail: info@matthiasclaudiusheim.de
www.matthiasclaudiusheim.de

Häusliche Alten- und Krankenpflege
Telefon: (02 21) 88 04 25 52
Fax: (02 21) 88 04 25 54
E-Mail: haeusliche-pflege@matthiasclaudiusheim.de

Bankverbindung
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE02 3705 0198 0039 7129 55
Bei Spenden bis 200,–€ reicht als Spendenbescheinigung der Kontoauszug oder der Einzahlungsbeleg der Bank.

Internet
www.ekir.de/brueck-merheim

Der nächste Gemeindebote erscheint Anfang Dezember 2021
Redaktionsschluss: 7. November 2021